

Perspektivenwechsel in der Flüchtlingsunterbringung

Inklusion statt Integration

Gemeinwesenarbeit statt Sozialarbeit

Wohnen statt Unterbringung

Architektenkammer
Baden-Württemberg

Präsident

Markus Müller

Diplomingenieur

Freier Architekt

Freier Stadtplaner

Tel. 0711-2196-111

Fax 0711-2196-149

markus.mueller@akbw.de

Wir rufen dazu auf, Flüchtlingsunterbringung als gesellschaftliche Chance zu nutzen

- Zuwanderung war immer Anlass für programmatischen Wohnungsbau:
- 1870-Gründerzeit, 1920-Moderne, 1950-Nachkriegssiedlungen, 1990-Spätaussiedler.
- Die Debatte über Flüchtlingsunterbringung ist die Chance zum (Wieder-)Einstieg in eine landesweite Diskussion über kostengünstigen und sozial integrierten Wohnungsbau.

Konzeptionell hinterlegt und schnell umsetzbar. Wohnungsförderprogramm 65-65-65: 65 Standorte in Baden-Württemberg mit 65 Wohneinheiten zum 65. Landesgeburtstag: 4.225 Wohnungen.

- Gemeinsame Mittelverwendung von Wohnungsbauförderung und Programm Flüchtlingswohnen.
- Wohnangebot für Flüchtlinge und kostensensible Nutzergruppen gleichermaßen.
- Zeitgemäße Wohnformen und Bauweisen zur optimalen und bezahlbaren Nutzung von Wohnbauflächen:
 - Städtebaulicher Prozess, Wettbewerbe, Gestaltung, Freiraum.
 - Nachbarschaftsorientierung als „Ökonomie der Genügsamkeit und des Teilens“.
 - Wirtschaftlichkeit, rationelle Bauweisen.



23. Juli 2015

Wohnungsbaupolitik ist die notwendige Ergänzung der aktuellen Flüchtlingspolitik

- Ein relevanter Teil der heutigen „Flüchtlinge“ wird mittelfristig auf den „normalen“ Wohnungsmarkt gelangen.
- Diese zusätzlichen Wohnungssuchenden haben volle Bewegungsfreiheit.
- Sie stoßen – insbesondere in den Ballungsräumen – auf einen bereits vorhandenen Mangel an kostengünstigen Wohnungen.
- Parallel führt die demografische Entwicklung zu steigender Nachfrage nach kostengünstigen Wohnungen.
- Bereits heute steht 31.000 gebauten Wohnungen (2013) ein Bedarf von 60.000 Wohnungen gegenüber.

Programmatischer Wohnungsbau ist Baustein einer zukunftsfähigen Gesellschaft

- **Bauqualität** nachhaltige Bauformen und -qualitäten müssen Förderkriterien werden.
- **Baurecht** zukunftsfähige und experimentelle Lösungen müssen möglich werden.
- **Bauförderung** die Förderpolitik muss konzeptionell ausgerichtet werden.
- **Bauland** für integrative Quartierskonzepte muss Raum mobilisiert werden.

Wohnungspolitik ist Indikator für konsequente Willkommenskultur

gemeinsam getragen von Land Baden-Württemberg, Städtetag, Landkreistag, Gemeindetag, Wohnungswirtschaft, Kirchen, Architektenkammer Baden-Württemberg.